

Schmetterlinge am Hetzleser Berg

Zeit: 28.06.2015 von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Treffpunkt: Gasthaus „Schwarzer Adler“ in der Ortschaft Hetzles

Organisation: Heiner Querfurth von BUND

Leitung der Schmetterlingsführung: Arnulf Kopp

Bereits seit dem Jahr 2006 beteilige ich mich am deutschlandweiten Tagfalter-Monitoring und seitdem bestimme und zähle ich im Sommerhalbjahr von April bis September Schmetterlinge am Hetzleser Berg, genauer gesagt in der Nähe des dortigen Segelflugplatzes.

Seit einigen Jahren veranstalte ich dort auch in Zusammenarbeit mit Heiner Querfurth vom BUND Schmetterlingsführungen, um interessierte Naturfreunde über die heimischen Tagfalterarten zu informieren. Die abwechslungsreichen Biotope des Hetzleser Berges, wie z.B. die Wälder mit ihren Waldlichtungen, die Mähwiesen, die Streuobstwiesen, die Hecken und Steinbrüche, bieten Schmetterlingen noch gute Lebensbedingungen, wenngleich die Zahl der Schmetterlinge in den letzten Jahren aus noch nicht geklärten Gründen deutlich abgenommen hat. Ein wertvolles Schmetterlingsbiotop ist zum Beispiel der Kalkmagerrasen im Steinbruch nahe dem Segelflugplatz, der auch seltenen Arten eine Heimstätte bietet. Dieser Steinbruch war das Hauptziel der von mir geleiteten Schmetterlingsexkursion, an der sich insgesamt 14 interessierte Naturfreunde beteiligten. Auf einem Waldweg, der zum Steinbruch führte, entdeckten wir zuerst einen häufigen, aber hübschen Schmetterling unserer Waldwege und Waldlichtungen, das Waldbrettspiel. Kurz darauf gab es ein besonderes Schmetterlings-Highlight zu sehen: Ein blau schillerndes Männchen des Großen Schillerfalters saugte am feuchten, mineralstoffreichen Waldboden und erhob sich bei unserer Annäherung in die Lüfte, um dann hoch oben in den Baumkronen zu verschwinden. Als wir den Steinbruch mit seinem Magerrasen betraten, fiel uns neben vielen anderen bunten Blumen auch eine Gruppe der hübschen Mücken-Händelwurz auf. Dies ist eine heimische Orchidee mit rosa gefärbtem Blütenstand. Auch mehrere Arten von Schmetterlingen konnten wir im Steinbruch entdecken, wie z.B. den Großen Kohlweißling, den Grünader-Weißling, das Weißbindige Wiesenvögelchen (=Perlgrasfalter), den Schornsteinfeger, den Schachbrettfalter, den großen Feuerigen Perlmutterfalter, den Rostfarbigen Dickkopffalter, den Braunkolbigen Braundickkopffalter und das hübsche, rot gefleckte Keilfleck-Widderchen. Besonders zahlreich waren das Große Ochsenauge und die Scheckenfalter vertreten. Im Steinbruch kommen der in der Fränkischen Alb häufigere Östliche Scheckenfalter und der viel seltenere Baldrian-Scheckenfalter vor. Ich fing einige Schmetterlinge mit meinem Netz ein (Fangerlaubnis!), damit die Exkursionsteilnehmer die Schmetterlinge in Becherlupen aus allernächster Nähe betrachten konnten. Auf diese Weise ließen sich die Bestimmungsmerkmale und die Schönheit der scheuen und flüchtigen

Schmetterlinge viel besser zeigen. Natürlich wurden die Schmetterlinge anschließend wieder unbeschadet in die Freiheit entlassen. Vor allem die Kinder sind in der Regel hellauf begeistert, wenn sie diese Naturschönheiten auf diese Weise aus allernächster Nähe beobachten können.

Vermutlich wäre der Kalkmagerrasen im Steinbruch schon mit Büschen und Bäumen zugewachsen und als wertvolles warm-trockenes Offenland-Biotop verloren, wenn die Mitglieder des BUND der Ortsgruppe Effeltrich-Poxdorf-Langensendelbach dort nicht im Abstand von einigen Jahren immer wieder sehr mühsame Entbuschungsmaßnahmen durchgeführt hätten. Es besteht jedoch die Hoffnung, dass das Landratsamt in Zukunft regelmäßige Pflegemaßnahmen durchführen wird, da sich zwei Info-Tafeln des neuen Kopfeichen-Lehrpfades im Steinbruch-Gelände befinden und sich eine davon auch auf den erhaltenswerten Magerrasen bezieht.

Arnulf Kopp